

3.1.3 Kita-Umstellung zur Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren – Fortbildung für pädagogische Fachkräfte

Von Edith Gramm

Inhalt / Thema / Methode	Material	Zeit
1. Vorstellung der Teilnehmenden zu ihrer Tätigkeit, ihrer Motivation an der Fortbildung teilzunehmen, Berufserfahrung, Schwerpunkte u.a.m. Zunächst jeweils Gespräch unter „vier Augen“.		10 – 15 Min.
2. Zusammenfassender Bericht im Plenum über die Aussagen der Gesprächspartner/innen.		je nach Teilnehmerzahl 20 – 40 Min.
3. Meine aktuellen Fragen zur Umstellung auf Kinder unter 3 Jahren: Brainstorming mit Notizen auf Plakaten zu den Themen a) Organisation / Verwaltung / rechtliche Fragen, Träger b) Team, Rolle und Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte c) pädagogischer Ansatz / pädagogische Arbeit / Religionspädagogik d) Alltag / Tagesablauf e) Eingewöhnung f) Zusammenarbeit mit Eltern g) Raumgestaltung, – bedarf h) Materialbedarf i) Beobachtung und Dokumentation j) Essen, Schlafen, Wickeln k) Sonstiges	Plakate mit den Überschriften (siehe nebenstehende Themenbereiche), Wandzeitung, Stifte Vgl. auch M02	30 – 60 Min. je nach Teilnehmerzahl und Zeitbudget
4. Anschauen des Films „Schlüssel zum Leben“ in der Gesamtgruppe.	DVD, Laptop, Beamer, evtl. Leinwand	ca. 30 Min.
5. Bildung von Kleingruppen, evtl. Teams aus einer Einrichtung zusammen oder (eine) einzelne Person(en) sucht / suchen sich einen oder mehrere der unter 3. genannten Aspekte und die dazu gestellten Fragen aus und betrachtet / betrachten den Film evtl. nochmals unter diesem Gesichtspunkt: Wie wird das in dieser Krippe praktiziert?	Laptop, Beamer, evtl. Leinwand	60 – 90 Min.

<p>6. Sammlung der Ergebnisse aus der Sichtung, bei Kleingruppen zunächst in der jeweiligen Gruppe, bei Einzelbetrachtung im Plenum.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was habe/n ich/wir gesehen? - Was davon könnte eine Antwort auf eine im Brainstorming gestellte Frage sein? - <p>Ergebnisse den Fragen auf den Plakaten zuordnen oder bei Mediennutzung Frage und Antwort vermerken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Frage/n blieb/en offen? <p>Offene Fragen gesondert sammeln (wie oben)</p>	<p>Plakate oder Medien (Laptop, Folie) für Dokumentation der Ergebnisse</p>	<p>30 – 90 Min. je nach Teilnehmerzahl und Zeitbudget</p> <p>10 – 15 Min.</p>
<p>7. Wie könnte unsere Antwort auf die noch offene/n Frage/n sein? Arbeit in Kleingruppen (6 – 8 TN)</p>	<p>Plakate oder Medien wie oben</p>	<p>20 – 60 Min. je nach Teilnehmerzahl, Ergebnissen von 6. und Zeitbudget</p>
<p>8. Ergebnisse ergänzen</p> <p>Offene Fragen durch Fortbildungsleitung beantworten bzw. klären, wo und wie eine Antwort gefunden werden kann, und wer sich darum kümmert.</p>	<p>Plakate oder Medien wie oben</p>	<p>5 – 30 Min</p>
<p>9. Welche Möglichkeiten oder Alternativen sehe/n ich/wir aus unserer fachlichen Sicht im Hinblick auf die Situation in meiner/unserer Einrichtung?</p> <p>Was lässt sich umsetzen, was erscheint mir/uns schwierig?</p> <p>Welche Aspekte zur Umstellung / neuen Altersmischung oder neuen Gruppenform nutzen wir bzw. wollen wir angehen – entspricht den ersten tendenziellen konzeptionellen Aussagen.</p> <p>Bildung von Kleingruppen nach Wunsch (2 – 4 Teilnehmende) oder auch Teams, die sich zu 3 – 4 Aspekten austauschen.</p>	<p>Plakate oder mediale Formen</p>	<p>30 – 90 Min. je nach Teilnehmerzahl und Zeitbudget</p>
<p>10. Gesammelte Ergebnisse der Gesamtgruppe präsentieren.</p>	<p>Plakate oder Medien wie oben</p>	<p>20 – 60 Min.</p>

<p>11. Rollenspiele zu Aspekten der Umstellung</p> <p>Je nach Anzahl der Teilnehmenden kann neben den Spielenden (3 – 6 pro Gruppe) auch noch eine Beobachterin für jede Gruppe gesucht werden.</p> <p>Themenvorschläge für das Rollenspiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Vorstellung der Überlegungen zur Umstellung beim Träger / Kirchengemeinderat (Schwerpunkte bei den Aspekten a, b, c, g und h, evtl. k). b) Vorstellung der Überlegungen zur Umstellung im Elternbeirat (Schwerpunkte bei den Aspekten c, d, e, f, i, j, evtl. k). c) (Imaginäre) Teamsitzung mit verschiedenen „Kolleginnen“; davon mindestens einer, die mit der Umstellung nicht einverstanden ist und / oder einer „Kollegin“, die noch gar keine Erfahrung mit Kindern unter 3 Jahren hat und / oder evtl. einer „Kollegin“, die immer alles besser weiß (Schwerpunkte bei den Aspekten b-j, evtl. k). 	<p>Evtl. Material für die Präsentation der Rollenspiele</p>	<p>45 – 120 Min.</p>
<p>12. Blitzlicht zu Erfahrungen, Eindrücken aus der Rollenspielsituation</p> <p>Sammeln von „Merksätzen“ für Praxis:</p> <p>Was will ich in meiner Einrichtung umsetzen? Auf was will ich in meiner Einrichtung bei der Umsetzung / Umstellung achten?</p>	<p>Größere Moderationskarten oder Plakat</p>	<p>20 – 45 Min.</p>
<p>13. Schlussrunde / Reflexion der Fortbildung: Jede/r Teilnehmende individuell. Auf was freue ich mich bei der Umstellung?</p> <p>Wo bin ich noch nicht sicher bzw. wovor habe ich (ein bisschen) Angst, wenn es um die Umstellung geht?</p>	<p>(Moderations-) Karten die mit einem lächelndem bzw. traurigem / ängstlichen Smiley versehen sind</p>	<p>5 – 8 Min.</p>
<p>14. Vorlesen der individuellen Reflexionsergebnisse.</p>	<p>1 große Schachtel mit lächelndem Smiley und eine große Schachtel mit traurigem/ängstlichem Smiley</p>	<p>15 – 30 Min.</p>
<p>15. Evtl. Verabredungen zum kollegialen Erfahrungsaustausch für den weiteren Prozess.</p>		<p>2 – 5 Min.</p>